

Der Friede der Erlösten und der Friede der Bösen

Das Thema heute könnte heissen: Gibt es eine vorhersehende Prophetie? Eine der grossen Behauptungen des christlichen Glaubens ist, dass sie eine vorhersehende Prophetie besitzen. – Wir sollten zurückblättern zu Jes 41 und einige Verse lesen, mit denen wir uns schon beschäftigt haben. In Jes 41,22-23 behauptet der Prophet, dass Gott, den er vertritt, die Zukunft voraussagen kann. **22 Sie sollen sie herbeibringen und uns verkünden, was sich ereignen wird: das Frühere, was war es? Verkündet es, damit wir es uns zu Herzen nehmen! Oder lasst uns das Künftige hören, damit wir seinen Ausgang erkennen! 23 Verkündet das später Kommende, damit wir erkennen, dass ihr Götter seid! Ja, lasst es gut sein oder schlimm sein, dass wir uns gegenseitig ansehen und miteinander erschrecken!** Jesajas Gott kann also die Zukunft voraus sagen. Das ist eine wichtige Behauptung, die nicht nur im AT zu finden ist, sondern die auch Jesus selber stellt. Er konnte seinen Tod, seine Grablegung und seine Auferstehung voraus sagen. Auch die Apostel konnten das und wir finden in den Schriften des NT auch Prophetien, die die Zukunft betreffen. – Was besonders wichtig ist, dass keine der Prophetien – weder im AT noch die im NT – falsch gewesen waren. Sie waren 100% richtig. Sie waren nicht wie die Wettervorhersagen der Meteorologen, die immer nur 90-95% stimmen.

Im AT gibt es ca. 300 Prophetien, die den Herrn Jesus Christus betreffen, die alle genau in Erfüllung gegangen sind. Die Zahl der Prophetien ist unwesentlich, aber wenn man das NT liest muss man nur auf den Satz achten: „Damit erfüllt wurde“. Es gibt auch viele erfüllte Prophetien, wo es nicht speziell erwähnt wird „damit erfüllt wurde“. Sie alle sagen aus, dass Jesus Christus der Messias ist, von dem das AT spricht. Wir haben Prophetien die genau und zuverlässig sind. *Justin, der Martyrer*, der erste christliche Apologet, sagte: *Wenn man etwas weit voraus zu sagen vermag, bevor es geschieht, und das dann in Erfüllung geht, dann ist das das Werk Gottes.* Biblische Propheten und Prophetien sind immer 100% richtig.

Schlagen wir einige Stelle im AT auf und wir werden sehen, dass diese mit Jes 48 etwas zu tun haben.

Deut 18,20-22: **Doch der Prophet, der sich vermessen sollte, in meinem Namen ein Wort zu reden, das ich ihm nicht befohlen habe zu reden, oder der im Namen anderer Götter reden wird: dieser Prophet muss sterben. 21 Und wenn du in deinem Herzen sagst: «Wie sollen wir das Wort erkennen, das nicht der HERR geredet hat?», 22 wenn der Prophet im Namen des HERRN redet, und das Wort geschieht nicht und trifft nicht ein, so ist das das Wort, das nicht der HERR geredet hat. In Vermessenheit hat der Prophet es geredet; du brauchst dich nicht vor ihm zu fürchten.** Wenn etwas prophezeit wird und es nicht geschieht, dann ist das nicht von Gott. Die Echtheit einer Prophetie muss einen pragmatischen Test bestehen.

Deut 13,2-4: **Wenn in deiner Mitte ein Prophet aufsteht oder einer, der Träume hat, und er gibt dir ein Zeichen oder ein Wunder, 3 und das Zeichen oder das Wunder trifft ein, von dem er zu dir geredet hat, indem er sagte: «Lass uns anderen Göttern - die du nicht gekannt hast - nachlaufen und ihnen dienen!», 4 dann sollst du nicht auf die Worte dieses Propheten hören oder auf den, der die Träume hat. Denn der HERR, euer Gott, prüft euch, um zu erkennen, ob ihr den HERRN, euren Gott, mit eurem ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele liebt.** Das ist ein beachtenswertes Prinzip, das uns leiten kann, wenn wir es mit Prophetien zu tun haben: Sind die Prophezeiungen, Träume, Visionen im Einklang mit dem Wort Gottes? Entsprechen sie der Wahrheit bzw. Wirklichkeit, da die Wahrheit immer Vorrang hat zu den Wundern. Wir werden sehen, dass Gott oft Wunder zulässt durch falsche Propheten! Wahrheit steht über Wunder! Die Wahrheit ist das Wort Gottes.

Wenn ich euch jemanden vorstellen würde als einen Gottesmann und er würde einige Wunder vollbringen und nachher sagen würde „Jesus Christus ist nicht der Sohn Gottes“, was würdet ihr tun oder sagen? Diese Person kommt nicht von Gott, auch wenn er Wunder vollbringen kann. Wenn jemand Wunder vollbringt aber die Wahrheit leugnet, dann ist er nicht von Gott. Seine Worte haben ihn verraten,

als einen falschen Propheten. Das gilt auch fürs Zungenreden. Kauderwelsch ist nicht Zungenreden. Wenn jemand behauptet er redet die Sprache eines Indio Stammes aus Südamerika das er nie gelernt hat glaube ich ihm das. Wenn er aber zugleich nicht die Wahrheit spricht, dann ist dieser Mensch ein Lügner.

In Jes 48 stellt sich Gott vor durch den Propheten, als der, der die Zukunft voraus sagen kann. Er behauptet, dass er fähig ist die Zukunft voraus zu sagen. In Jes 48 lesen wir von einem Appell Gottes an die ungehorsamen Kinder Jakobs in der babylonischen Gefangenschaft. Hört die Prophetie Gottes: Babylon wird vernichtet werden. Cyrus wird Babylon besiegen und der Überrest Israels wird in ihr Land zurückkehren können. Jehova ist der wahre Gott und man sollte ihm gehorchen. Das ist die Botschaft dieses Kapitels.

Jesaja prophezeit vom Standpunkt Israels 150 Jahre zum voraus, wann sie in der Gefangenschaft sein werden. Nur ein Überrest ist Gott gehorsam und er sagt ihnen, dass Cyrus, der König Persiens kommen und Babylon besetzen wird und ein Befehl erlassen wird, dass die Gefangenen zurückkehren können in ihr Land. Im 48. Kapitel wird Israel erinnert an die Verheissungen der Befreiung. Gott spricht zum Überrest und ermahnt sie zum Gehorsam und unterstreicht seinen Aufruf indem er sich auf seine eigene Person bezieht.

1 Hört dies, Haus Jakob, die mit dem Namen Israel benannt und aus den Wassern Judas hervorgegangen sind, (er spricht vor allem zu den Gefangenen von Juda, da Juda der Stamm des Messias ist. Jesaja war auch vor allem ein Prophet von Jerusalem.) **die beim Namen des HERRN schwören und den Gott Israels bekennen, doch nicht in Wahrheit und nicht in Gerechtigkeit; 2 ja, nach der heiligen Stadt nennen sie sich, und sie stützen sich auf den Gott Israels, HERR der Heerscharen ist sein Name.** Sie nennen sich so, sind es aber nicht in Wirklichkeit. Ihr Bekenntnis entspricht nicht ihrem Benehmen. Sie nannten die Stadt Jerusalem heilig. Man fand Münzen aus der Maccabäerzeit worauf stand „Jerusalem die Heilige“. Sie beriefen sich auf ihr Bürgerrecht der heiligen Stadt. Sie sagten „der Herr der Heerscharen ist unser Gott“ aber es geschah nicht in Wahrheit.

Wie steht es mit unserer Gemeinde? Wir sagen, wir sind Bibeltreu, bei uns wird das Wort in Wahrheit verkündet, die Lehre ist so weit wie nur möglich richtig, aber steht unser Leben dahinter? Wachsen wir im Glauben? Wird das sichtbar in unserem Leben vor den Menschen? Fragen sie uns, warum bist du anders wie andere Menschen? Wir sind in Not wenn unser Bekenntnis nicht unserem Verhalten entspricht! – Jesus Christus ist für uns gestorben und wir beten ihn an, als den Sohn Gottes und er hat darum das Recht zu erwarten, dass wir ihm in Wahrheit und Wirklichkeit dienen. Gottes Heiligkeit verpflichtet uns! Wenn die Menschen feststellen, dass unser Benehmen nicht unserem Bekenntnis entspricht, dann sind wir ein Ärgernis und abstossend!

Gott beruft sich jetzt auf seine eigene Prophezeiung: **3 Das Frühere habe ich längst schon verkündet.** Gott spricht von der Verheissung, dass er die Kinder Israels aus Ägypten führen wird, wie es auch geschah. **Aus meinem Mund ist es hervorgegangen, und ich habe es hören lassen; plötzlich tat ich es, und es traf ein.** Nicht nur 95% sondern 100%. **4 Weil ich wusste, dass du hart bist und dass dein Nacken eine eiserne Sehne und deine Stirn aus Erz ist,...** Haben wir in den Spiegel geschaut, haben wir uns betrachtet? Sind wir nicht alle hartnäckig und oft stur? Gehen wir nicht oft mit dem Kopf durch die Wand? -- **5 so habe ich es dir schon längst verkündet, ehe es eintraf, habe ich es dich hören lassen, damit du nicht sagst: Mein Götze hat es getan, und mein Götterbild und mein gegossenes Bild haben es befohlen.** Gott sagt: Ich habe es dir voraus verkündet und hätte ich es nicht getan, dann hättet ihr sagen können, dass eure Götzen euch aus Ägypten geführt haben in das verheissene Land. – Wenn jemand heute sich auf Gott verlässt und eine Antwort erhält auf seine Gebete und ein anderer sagt: Das ist normal, das konnte man so erwarten, dann ist das der Anfang des Philosophierens. „Die Götzen haben es getan, nicht Gott“.

Gott verweist jetzt auf die Zukunft: **6 Du hast es gehört, betrachte es nun alles! Und ihr, wollt ihr es nicht verkünden? Von nun an lasse ich dich Neues hören und Verborgenes, das du nicht kanntest.** Das Neue ist, dass Cyrus kommen wird und die Perser Babylon einnehmen werden. Ja, Jesaja sagte das 150 Jahre voraus. Es ging erst in 539 v.Chr. in Erfüllung.

7 Jetzt ist es geschaffen und nicht schon früher und vor dem heutigen Tag. Und du hast nicht davon gehört, damit du nicht sagst: Siehe, ich habe es gewusst. 8 Du hast es weder gehört noch gewusst, noch war dein Ohr früher schon geöffnet. Denn ich wusste, dass du völlig treulos bist und dass man dich «Abtrünnig von Mutterleib an» genannt hat. Ich sage euch neue Sachen, damit ihr wisst, was für ein Gott ich bin. Er spricht von der Erlösung aus der Gefangenschaft.

9 Um meines Namens willen halte ich meinen Zorn zurück, und um meines Ruhmes willen bezähme ich mich dir zugute, um dich nicht auszurotten. 10 Siehe, ich habe dich geläutert, doch nicht im Silberschmelzofen; ich habe dich geprüft im Schmelzofen des Elends. 11 Um meinetwillen, um meinetwillen will ich es tun - denn wie würde mein Name entweiht werden! -, und meine Ehre gebe ich keinem andern. Was sagt uns 9.V.? Gottes Zorn, nach der Rückkehr aus der Gefangenschaft hat nicht aufgehört, aber wird gezähmt. Gott hält sich zurück. Die Reinigung wird nicht bei so hohen Temperaturen erfolgen, wie man Silber schmilzt. – Silber zu reinigen braucht höhere Temperaturen als Gold. - um meines Ruhmes willen bezähme ich mich dir zugute, um dich nicht auszurotten. **10 Siehe, ich habe dich geläutert, doch nicht im Silberschmelzofen; ich habe dich geprüft im Schmelzofen des Elends.** Ich habe euch diszipliniert aber nicht so, wie Menschen Silber reinigen. Hätte ich euch vernichtet, was würden die Heiden sagen? Sie würden sagen: Ihr Gott hat es getan. Die Ehre Gottes wäre durch die Götzen Babylons gestohlen worden. Darum sagt Gott: **Meine Ehre gebe ich keinem anderen!**

Was ist der praktische Aspekt? Gott sagt: Er muss das Volk züchtigen, er muss auch uns erziehen. Züchtigung ist nicht angenehm, aber wir können froh sein, dass Gott uns züchtigt, reinigt. Ist es nicht furchtbar, wenn man einen Vater hat, der einen nie in die Schranken weist? Der antiautoritär erzieht? Ich kann mich gut erinnern, als meine Eltern aus einem Konzert Nachhause kamen und ich noch nicht im Bett war und meine Grossmutter in Tränen aufgelöst ihnen erzählte, dass sie mit mir nicht fertig geworden ist. Ich sass einige Tage nur mit einer Hälfte meines Gesässes auf dem Stuhl. Was wird aus Kinder die man nicht diszipliniert? Ein Vater, der nicht erzieht, ist ein Vater ohne Liebe. Unser himmlischer Vater hat uns aber lieb! – Luther sagte: Eines der drei besten Bücher in meiner Bibliothek ist „Leid“.

Spurgeon predigte einmal über diesen 10.V. Er erzählte von einer Frau, die im Sterben lag. Eine Freundin fragte sie: Möchtest du lieber leben oder sterben? Ihre Antwort war: Möge der Wille des HERRN geschehen. – Die Freundin fragte: „Aber wenn du wählen könntest, was würdest du wählen?“ die Antwort lautete: „Wenn er die Wahl mir überlassen würde, würde ich ihn bitten, dass sein Wille geschehe“. Wenn Gott erzieht, dann weiss der himmlische Vater der genau, was du ertragen kannst.

Gott züchtigt im Allgemeinen aus drei Gründen:

1. Vergeltend. z.B. wurde David gezüchtigt wegen seiner Sünde mit Batseba. Gott sagte: Das Schwert soll nie von deinem Haus weichen. Das war Strafe, das war Vergeltung.

2. Präventiv. z.B. bei Paulus, der einen Stachel im Fleisch hatte, damit er nicht überheblich würde. Er hatte Probleme mit seinen Augen. Er war kein schöner Mann, war eher abstossend. Er bat Gott dreimal ihn von diesem Stachel zu befreien. Dreimal hiess es: „Nein Paulus“. Er musste lernen, dass Gottes Macht in den Schwachen manifest wird.

3. Erzieherisch. Asaf hatte vieles nicht in seiner Umgebung verstanden, er hatte einen geistigen Kampf, bis er in das Heiligtum hineinging und Gott ihm dort zeigen konnte, was sich hinter den Kulissen abspielt (Ps 73). Hiob lernte durch seine Beulen und durch den Verlust seiner Familie bis er Gott sah und sagen konnte: **5 Vom Hörensagen hatte ich von dir gehört, jetzt aber hat mein Auge dich gesehen. 6 Darum verwerfe ich mein Geschwätz und bereue in Staub und Asche.** (Hiob 42,5-6) Er hat im Leben erfahren, wer er wirklich war in Gottes Augen. Er schrieb ein Buch darüber zu unserem Segen. Jona beschrieb auch seine Erfahrung, wie Gott ihn erzogen hat. Luther sagte: *Meine Versuchungen waren meine Meister in der Theologie*. Man kann in Bibelschulen gehen, Theologie studieren, man kann ein Diplom erhalten und doch ein Anfänger bleiben in der christlichen Erfahrung. Es ist ein grosser Unterschied die Bibel zu kennen und die Wahrheit der Bibel im Leben zu kennen. Aber ohne Bibelkenntnisse versteht man Gottes Wege nicht und kann auch im Glauben nicht wachsen. Prüfungen, Leid, Versuchungen schickt uns Gott, um uns zu unterrichten.

... **ich habe dich geläutert, doch nicht im Silberschmelzofen**; Gott sagt: „ich kontrolliere die Temperatur unter dem Schmelztiegel. Ich halte die Temperatur so, dass das Metal von den Verunreinigungen geläutert wird“. Das tat Gott mit Israel und tut es bis heute.

Als ich den Hebräerbrief auslegte, habe ich die Geschichte von dem Mädchen erzählt, die ihre Sehkraft langsam verlor. Sie wurde von einem Bruder besucht, dem sie sagte: „Bruder, ich glaube Gott nimmt mir mein Augenlicht“. Der Bruder antwortete: „Jessy, lass es ihn wegnehmen, schenke es ihm“. Sie fragte: „Was meinen sie damit?“ Und er erwiderte: „Sage Gott, wenn es dein Wille ist, dass ich erblinde, dann schenke mir die Gnade, dass ich es dir geben kann“. In den Versen 12-16 fleht Gott Israel an, ihm zu glauben.

12 Höre auf mich, Jakob, und Israel, mein Berufener! Höre auf mich, traue mir, weil du mein Berufener bist. Wenn jemand durch den Glauben Zugang hat zu Gott, mit Christus vereinigt ist und zu der Familie Gottes gehört, dann ist man auch ein Berufener. Durch den Glauben sind wir berufen zum Dienst. Israel wurde in Abraham berufen zu einer herrlichen Zukunft.

Ich bin, der da ist, ich der Erste, ich auch der Letzte. 13 Ja, meine Hand hat die Grundmauern der Erde gelegt und meine Rechte die Himmel ausgespannt; ich rufe ihnen zu: allesamt stehen sie da. 14 Versammelt euch, ihr alle, und hört! Wer unter ihnen hat dies verkündet? Der HERR liebt ihn. Er wird an Babel ausführen, was ihm gefällt, und sein Arm wird die Chaldäer richten. 15 Ich, ich selbst habe geredet, ja, ich habe ihn gerufen. Ich habe ihn kommen lassen, und sein Weg wird gelingen. 16 Tretet her zu mir, hört dies! Ich habe von Anfang an nicht im Verborgenen geredet; von der Zeit an, da es geschah, bin ich da. Und nun hat Gott der Herr mich und sein Geist gesandt. Israel wird an ihren Glauben erinnert. Wie nennt sich Gott? **Ich bin, der da ist, ich der Erste, ich auch der Letzte!**

Das ist der *erste Grund* für den Glauben: Er ist der allwissende, allmächtige souveräne Gott. Er ist souverän in der Zeit: Er ist der Erste und der Letzte! Das ist eine fundamentale Aussage des AT. Das ist das Glaubensbekenntnis der Propheten. Ich bin, der da ist, ich der Erste, ich auch der Letzte, der Gott, der mit euch einen Bund geschlossen hat. Wir im NT haben das apostolische Glaubensbekenntnis. Weil er der ist, sollen wir ihm vertrauen! – Als wir die Kapitel 41, 43, 44 studiert haben, haben wir gesagt, wer ist „ich bin der“? Auf wen bezieht sich das? – Es ist unser Herr, Jesus Christus. In NT wird das in den Offenbarungen bestätigt: **Ich bin das Alpha und das Omega!** Er hat das Volk aus Ägypten geführt, durch die Wüste, durch den Jordan in das verheissene Land. Darum ist das Johannes Evangelium voll mit „**ICH BIN**“. Er will einprägen, dass er es ist, der souveräne HERR. Souverän in Zeit und in Raum: **meine Hand hat die Grundmauern der Erde gelegt und meine Rechte die Himmel ausgespannt.** Er ist auch souverän in der Geschichte!

Das ist der *zweite Grund* für den Glauben. Er hat seinen Willen bekannt gemacht. Seine Worte sind nicht wie die Orakel von Delphi, die man so oder so deuten kann. Gott sagt: Cyrus wird kommen und wird Babylon einnehmen. – So einem Gott kann man vertrauen. Was steht am Schluss von Vers 16? **Und nun hat Gott der Herr mich und seinen Geist gesandt.**

Das ist der *dritte Grund* für den Glauben. Wer ist der „mich“? – Es ist der „ich bin“, der gesagt hat „ich bin der Erste und der Letzte“. Ist nicht in diesem einen Satz die Trinität enthalten? Der HERR, der „Gesandte“ und der „Geist“.

Werfen wir einen kurzen Blick auf Jes 49,1: **Höret mir zu, ihr Inseln, und merket auf, ihr Völker in der Ferne! Der HERR hat mich von Mutterleib an berufen.** Das sind die grossen Kapitel über den Knecht des HERRn, der im NT als Jesus Christus identifiziert wird. – Wir haben da also eine AT Stelle worin wir die drei Personen Gottes vorfinden. Es gibt also einen Herrgott, einen anderen, der Gott ist, der sich als „ich bin der“ nennt, der der Schöpfer ist und Gott hat auch einen Geist, den man schicken kann. Er muss also eine Person sein.

Juden haben ein Problem mit der Trinität. Der fromme Jude sagt täglich öfters das Gebet: **Höre, Israel: Der HERR ist unser Gott, der HERR allein!** (Deut 6,4) (Sch'ma Jisroel elohim adonai elochim

echod). Der Jude sagt: Die Christen haben eine merkwürdige Arithmetik. Eins + eins + eins ist nicht eins! Wie kann ein einziger Gott aus drei göttlichen Personen bestehen? Nun, der Israelit sagt in diesem täglichen Gebet: Jehova unser Gott ist Jehova eine Einheit. „Adonai elohenu adonai echod“.

Es gibt im Hebräischen zwei Wörter für „eins“. Das eine heisst „echod“ und das andere „jahid“. „Jahid“ ist eine absolute Einheit. Das andere, „echod“ ist eine zusammengesetzte Einheit. Dieses Wort wird gebraucht, wenn es um die Eheschliessung geht und wir lesen „**sie werden zu einem Fleisch werden**“. Es ist nicht eine absolute, aber eine zusammengesetzte Einheit. Zwei, die zwei bleiben, aber vereint sind in der Ehe. „Jahid“ wird gebraucht, wenn Gott zu Abraham sagt **Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, ... den Isaak**,... „Jahid“ wird im AT nie auf Gott angewendet! Jehova unser Gott ist Jehova echod = „Adonai elohenu adonai echod“. Jehova ist eine zusammengesetzte Einheit! Anders gesagt, das grosse Credo Israels: *Jehova unser Gott ist Jehova die Gottheit*. Eine zusammengesetzte Einheit. Die Einzelheiten erfährt man aus der Schrift, so wie die Offenbarung Gottes sich entfaltet.

In dieser Jesaja Stelle haben wir eine Vorahnung, wie sich im NT das später entfaltet Vater, Sohn und Heiligen Geist. Wir glauben an die Trinität Gottes. Die Juden auch, nur sind sie sich dessen nicht bewusst.

Wir lesen jetzt über die liebende Bitte zum Gehorsam. Erst ruft ihnen Gott zu, zu hören. Jetzt bittet er sie zu gehorchen. **17 So spricht der HERR, dein Erlöser, der Heilige Israels: Ich bin der HERR, dein Gott, der dich lehrt zu deinem Nutzen, der dich leitet auf dem Weg, den du gehen sollst. 18 Ach, hättest du doch auf meine Gebote geachtet! Dann wäre wie der Strom dein Friede gewesen...** Ich will den Rest des Kapitels nicht lesen, aber das Kapitel schliesst mit **22 Kein Friede den Gottlosen, spricht der HERR**. – Das bezieht sich auf die Menschen in Israel, die nicht gehorchten. Hat Israel heute Frieden? Sie möchten Frieden um jeden Preis, werden es aber nicht haben, bis sie nicht sagen: Jeschua Ha'Maschia, Jesus ist der Messias.

Gehorsam ist das Geheimnis der Freude im Leben eines Christen. **18 Ach, hättest du doch auf meine Gebote geachtet! Dann wäre wie der Strom dein Friede gewesen und deine Gerechtigkeit wie die Wogen des Meeres.**

Eine kleine Geschichte: Es war ein Preusse, der einen Sohn namens Konrad hatte. Der Sohn wurde preussisch erzogen zum Gehorsam. Eines Tages ging der Vater mit seinem Sohn der Bahnlinie entlang und in einer Kurve hörte man den herannahenden Zug. Der Vater schaute nach seinem Sohn, der spielte zwischen den Schienen. Er hatte nur so viel Zeit zu schreien: Konrad leg dich hin! Und Konrad warf sich zu Boden und der Zug fuhr über ihn hinweg. – Der Prediger, der die Geschichte erzählte sagte: Es gibt keine bessere Illustration für das Gebot Ehre deinen Vater und deine Mutter, das erste Gebot mit einer Verheissung. damit deine Tage lange währen in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt. –

Im geistlichen Leben ist Gehorsam die natürlichste Reaktion auf Gottes Offenbarung. Wir haben einen grossartigen Gott der redet. Wenn er sagt „Leg dich hin“, dann sollten wir uns hinlegen. Wenn wir Gott die Ehre geben, indem wir gehorsam sind, werden wir entdecken, dass darin das Glück und die Freude zu finden sind.

CJF